

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postparcasskonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kämpf, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Inserate werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Montag, 25. November 1907.

Nr. 760.

Der Wahlprotest der Wirtschaftspartei.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung des Protestes der Wirtschaftspartei. Wir haben dem uns eingehenden Manuscript nichts hinzuzufügen. Es spricht deutlich genug.

Der Protest hat folgenden Inhalt:

Unter Hinweis auf den am 22. v. M. drahtlich erhobenen Protest gegen den Vorgang der liberalen Partei bei den Gemeindevorwahlen zu wählen und mit Bezug auf den Erlaß Nr. 853/Pr. vom 23. v. M. wird der hohen k. k. Statthalterei nunmehr der Protest der Wirtschaftspartei gegen den gesamten, in der Zeit vom 14. bis inklusive 25. Mai in Pola durchgeführten Wahlakt in allen drei Wahlkörpern unterbreitet, dessen offizieller Ausgang mit Rücksicht auf die nachstehend näher beleuchteten Momente ein ganz anderes Bild ergeben hätte, wenn die Wahlen in vollkommen unparteiischer und dem Gesetze entsprechender Weise eingeleitet und durchgeführt worden wären.

Es sei der Wirtschaftspartei gestattet die Aufmerksamkeit der hohen k. k. Statthalterei auf alle Umstände hinzuweisen, welche von dem Beginne des Anlegens der Wahllisten bis zum Schluß der Wahl im 1. Wahlkörper in Betracht kommen und diese Umstände kapitelweise aneinanderzureihen, um endlich auf Grund derselben zu einem Schluß-Nehme zu gelangen.
Von den unwiderstehlichen Dränge nach Gerechtigkeit besteht, die in einem geordneten Gemeindevorwahlverfahren für alle Gemeindevorwahlen zu wahlen hat, unterbreiten wir alle diese Umstände in möglichst erschöpfender Weise der geneigten Beurteilung und Entscheidung der hohen k. k. Statthalterei mit dem ruhigen und vollen Bewußtsein der gegen die Anhänger unserer Partei getanen Pflicht.

I. Die Anlage der Wahllisten und das Reklamationsverfahren.

Die von der Gemeindevorwahl bewirkte Anlage der Wahllisten erfolgt nicht in ihrer Gesamtheit als ein System von nachdenklichen Entstellungen der wirklichen Verhältnisse, wohl einzig zu dem Zwecke ins Werk gesetzt, der liberalen Partei unter allen Umständen den Sieg in allen drei Wahlkörpern sicherzustellen.

Der Beweis für diese Behauptung liefern die Ergebnisse der vom Komitee der k. k. Marinebeamten an die k. k. Bezirkshauptmannschaft gerichteten Reklame, die auf Grund der amtlichen Erkenntnisse im „Polaer Tagblatt“ vom 8. Juni d. J. veröffentlicht ausgewiesen sind.

Der leichteren Uebersicht halber wird statt der vielen einzelnen Bescheide dieser Art als Beilage 1 unterbreitet.

Derselben ist zu entnehmen, daß beim Anlegen der Listen:

1. Die liberale Partei durch künstliche Vermehrung der Wahlstimmen um fast ein Viertel ihrer Zahl im ersten Wahlkörper die Chancen des Sieges bedeutend verbessert erhielt, indem 44 Wähler, auf welche sie bestimmt rechnen konnte, in diesen Wahlkörper kamen, während 43 Anhänger der Wirtschaftspartei durch Nichteintragung das Wahlrecht im 1. Wahlkörper entzogen wurde.

2. Daß die liberale Partei im zweiten Wahlkörper durch Eintragung von Ausländern und nicht entsprechend hoch bewerteten Personen 11 Wähler gewann, während 18 den Marinekreisen angehörende Wähler und außerdem noch 8 Wähler aus anderen Kreisen nicht in diesen Wahlkörper aufgenommen wurden.

3. Daß im III. Wahlkörper 364 Marine- und Militärangehörigen und sonstigen Bediensteten der k. k. Kriegsmarine und des Staates das ungewöhnliche Wahlrecht einfach falliert und in 203 Fällen der von Personen derselben Kategorien faktisch entrichtete Steuerbetrag meist tief, oft sogar bis zu einem lächerlich geringen Betrage herabgesetzt wurde, daß dagegen die liberale Partei ihre Lage durch den Einschub von 91, glücklicherweise noch vor den Wahlen herausreflamierten und in der Beilage 1 namentlich angeführten Ausländern stärkte.

Küper diesen von der k. k. Bezirkshauptmannschaft durchgeführten Nichtigkeiten wurde auch den Reklamen anderer Parteien Folge gegeben, so daß die für den III. Wahlkörper ursprünglich verzeichneten Wählerzahl von 8577 auf 7659, also um 1082 Köpfe stieg, während gleichzeitig alle Streichungen von unbedeutender Weise eingetragenen Wählern erfolgen mußten, die meistens von der k. k. Bezirkshauptmannschaft vorgenommen wurden.

Die tatsächlich erfolgten Berichtigungen der Wahllisten lieferten aber noch lange nicht das wahre Bild der Verhältnisse und der Zahl der stimmberechtigten Wähler, denn die Reklamationen konnten sich bei der großen Zahl der Wahlkörper und dem ausgedehnten Gemeindegebiete nur auf einen verhältnismäßig geringen Teil der vorhandenen Wähler beziehen, da sich mit der Aufhebung von Fehlern nur wenige Personen befanden, denen auch alle einschlägigen Verhältnisse nicht bekannt waren.

Das abgejagte Terrain lieferte aber hinreichende Beweise dafür, wie entstellt die tatsächlichen Verhältnisse in den jugendlichen Teilen der Wahllisten zum Ausdruck kamen, so daß man folgerichtig gezwungen ist, den Schluß zu ziehen, daß in analoger Weise auch für die nicht erfolgten Wählergebiete die Verhältnisse in den Listen in ebenso ungenauer Weise zum Ausdruck gelangt sind.
Ueberdies zeigten die Mängel meist nur nach der negativen Seite, nach den unterlassenen Eintragungen, nicht aber auch nach etwaiger Eintragung nicht vor-

handener Steuerbeträge und Eintragung von nicht wahlberechtigten Personen festgestellt werden, da hiezu die Zeit zur Erörterung der Tatsachen mangelte.

Da jedoch auch solche Mängel faktisch aufgedeckt wurden, so kann wohl angenommen werden, daß das System von Ueberbeteiligungen der Wirtschaftspartei zu Gunsten der liberalen Partei auch nach dieser Seite hin ebenso planmäßig ausgebaut wurde, wie das der nachgewiesenen Massenabhebung des Wahlrechtes der Anhänger der Wirtschaftspartei.

Die liberale Gemeindevorwahl hat dem Vorstehenden nach bei Anlage der Wahllisten das bestimmte Ziel vor Augen gehabt, die ihr in großen Zügen wohl genau bekannten Anhänger der Wirtschaftspartei und diese selbst in ausgiebiger Weise zu schädigen. Sie hat dadurch die allen Gemeindevorwahlen in gleicher Weise zukommenden Rechte verlegt, so daß das Urteil vollkommen berechtigt ist, daß sie ein für allemal das Recht verlor, Anspruch auf Vertrauen für die Neuanlage oder Feststellung von Wahllisten zu erheben.

Ebenso parteiisch wie die Gemeindevorwahl bei Anlage der Wahllisten zeigte sich die Reklamationskommission bei Erledigung von eingebrachten Reklamationen, wobei hinzugefügt wird, daß die Kommission in ihrer Mehrheit aus Mitgliedern der liberalen Partei bestand.

Die vom Komitee der k. k. Marinebeamten überreichten Proteste wurden mit sehr wenigen Ausnahmen grundsätzlich abgewiesen, so daß aus dem Inhalte der Erledigungen der parteiimäßige Standpunkt mit aller Schärfe hervortrat.

Die k. k. Statthalterei wird gebeten, die bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft erliegenden Erledigungen der Reklamationen sich vorlegen zu lassen, um den Beweis für die volle Stichhaltigkeit dieser Behauptung zu erlangen.

Der Gemeindevorwahlordnung gänzlich widersprechend, die im § 17 die unverweilte Vorlage der eingebrachten Reklame an die politische Bezirksbehörde anordnet, behält die Gemeindevorwahl diese Reklame ohne jeden Grund fast fünf Wochen zurück und verzögerte dadurch die Vornahme der Gemeindevorwahlen, was wohl dem einseitigen Interesse der liberalen Partei aber nicht dem Interesse der Gesamtbewohner entspricht.

Als völlig unstatthaft muß bezeichnet werden, daß die Gemeindevorwahl die Wahllisten nach deren Berichtigung seitens der Reklamationskommission zur öffentlichen Besichtigung nicht mehr auflegte.

Auf solche Art wurde der Wirtschaftspartei die Möglichkeit benommen, gegen die Absichte der Reklamationskommission zu rekurrieren. So konnte z. B. nicht mehr Einsprache dagegen erhoben werden, daß der in Pola zuständige k. k. Marineingenieur Franz Gladez und der k. k. Gymnasialprofessor Dr. Straßer von der Reklamationskommission aus unbekanntem, aber jedenfalls nicht gerechtfertigten Gründen aus dem ersten Wahlkörper ausgeschlossen wurden.

Die Wirtschaftspartei erhielt hievon erst Kenntnis, als die Listen nach den erledigten Reklamen wieder offen aufgelegt. Wie der zulegende Bescheid der k. k. Bezirkshauptmannschaft lautet, erwies sich der nachträglich noch vor den letzten acht Tagen vor der Wahl eingebrachte Reklame, weil verspätet, als erfolglos, wodurch der Wirtschaftspartei im ersten Wahlkörper zwei sichere Stimmen entgingen.

Um sich Stimmen im ersten Wahlkörper zu sichern, scheute aber die Gemeindevorwahl selbst auch nicht davor zurück, der k. k. Bezirkshauptmannschaft unwahre Informationen zu erteilen. So wurde gegen den Dr. Depangher-Manzi in Giacomo im Reklamations- und Reklamationswege geltend gemacht, daß dessen an der Universität in Padua nach dem Jahre 1866 erworbenes Doktordiplom niemals notifiziert wurde, dessenungeachtet verließ dieser Wähler, da die Gemeindevorwahl der k. k. Bezirkshauptmannschaft unrichtige Angaben hierüber machte, im ersten Wahlkörper eingeschrieben und wurde erst auf Grund eines erneuten Reklames aus demselben ausgeschlossen.

Die vorliegenden Ausführungen haben wohl zur Genüge dargelegt, daß die liberale Gemeindevorwahl und die liberale Partei im allgemeinen im Wahlvorbereitungsverfahren ein schrankenloses System der Parteilichkeit wählten ließen, um sich den Sieg auf der ganzen Linie zu sichern.

Diese Vertreter der Bevölkerung haben dadurch ihre volle Unfähigkeit gezeigt, die Vorbereitungen zu den Wahlen, die zum übertragenen Wirkungsbereich der Gemeinde gehören, in objektiver Weise, wie es den Gemeindevorwahlen entspricht, zu treffen.
(Fortsetzung folgt.)

Drahtnachrichten.

Der nachstehende Drahtbericht ist in dieser Zeitung veröffentlicht worden.

Robeky-Oberrichter.

Wien, 24. November. (R.-B.) Der jüngste Todesfall von Feldmarschall Robeky wurde heute in feierlicher Weise begangen. Nach dem Requiem, woran die Erzherzoge Franz Ferdinand, als Vertreter des Kaisers, Friedrich und Karl Joakim, der Statthalter, der Bürgermeister, die Minister, Bienerth, Genhoh, Bekka und Fiedler, die Generalität und Robeky-veteranen teilnahmen. Die feierlichsten Verfammlungen sich nach dem Requiem vor dem Robekydenkmal, wo Truppenabteilungen, Militärkapelle u. a. aufgestellt waren. Erzherzog Franz Ferdinand hielt vor dem Monument Ansprachen an die einzelnen Robeky-veteranen. Die Truppen und Vereine defilierten sodann

vor dem Erzherzog. Der Abschluß der Feier bildete der Empfang im Rathaus. Bürgermeister Dr. Queger hielt eine Rede, worin er die Bedeutung Robekys, der Oesterreich in schweren Zeiten rettete, würdigte und schloß mit dem Wunsche, daß dem Vaterlande wieder ein Robeky geschenkt werden möge. Minister Genhoh begrüßte die Festgäste namens der Regierung. Der Präsident der Veteranenvereine Steiermarks sprach im Namen der Veteranen dem Bürgermeister und den Vereinstältern den Dank aus.

Der Nobelpreis für Chemie.

Stockholm, 24. November. (R.-B.) Blättermeldungen zufolge erhält der englische Chemiker William Crookes den Nobelpreis für Chemie.

Spanische Marine.

Madrid, 24. November. (R.-B.) Die Kammer verhandelte über einen Gesetzentwurf über Schiffbau. Der Marineminister setzte auseinander, daß die dauernde Erhöhung des Marinebudgets um 25 Millionen Pesetas unerlässlich ist, um die Flotte wieder aufzubauen.

Azethlenexplosion.

Montreux, 24. November. (R.-B.) Heute ereignete sich hier eine Azethlenexplosion. Unter den Trümmern lagen mehrere Personen begraben. Bisher konnte eine Person als Leiche und eine Anzahl Schwerverletzte geborgen werden.

Schiffüberfall.

Batu, 24. November. (R.-B.) Zwanzig Räuber drangen an Bord eines Schiffes der kausischen Handelskompanie und raubten die Post. Die Räuber konnten sich alle flüchten.

Bayreuth, 24. November. (R.-B.) Der hier weilende Kammerjäger Bertram beging, vermutlich in einem Anfall von Geistesstörung, Selbstmord.

Madrid, 24. November. (R.-B.) Dem „Cummo“ zufolge kurfürst in politischen Kreisen das Gerücht von einer Meuterei in der portugiesischen Eskadre. Das Blatt konnte die Richtigkeit der Meldung nicht feststellen.

Tagesneuigkeiten.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am 2. Gedenktage des Kaiserthums in Pola. Heute, den 25. d. findet um 6 Uhr abends der 7. Vortrag über „Ausgewählte Kapitel“ aus der Geschichte der deutschen Literatur im XIX. Jahrhundert (v. 1848 bis auf die Gegenwart) statt. — Gegenstand: Josef Viktor Schöffel.

Herbstliedertafel der Deutschen Sängerrunde. Ein Wiederabend, den die Deutsche Sängerrunde veranstaltet, bildet für uns alle immer ein Ereignis, das mit großer Freude begrüßt wird. Nicht herum, weil wir uns in solchen selbstbewußten Stunden in die heiligen Säule der Heimat zurückversetzen fühlen, sondern auch deshalb, weil die Vorbereitungen unserer kleinen aber wackeren Sängerrunde auf einer Höhe stehen, von der nur Schönes und Herzergreifendes herabgrüßt. Wir empfinden aber nicht nur Freude, wenn wir wieder erleben hören, die sich abgeklärt und harmonisch in unsere Herzen schmelzen, sondern wir fühlen auch, daß wir jenen, die uns so Erfreuliches bieten, achtsamste Anerkennung zollen müssen für die viele Arbeit, die angewendet ward, damit das glänzende Ziel erreicht werden könne. Und wir erinnern uns dann voll Dankbarkeit aller, die dazu beigetragen haben: Des Obmannes, Herrn Professors Klemens Rieger, der das schwere Amt der Vereinsleitung verdienstvoll führt, des wackeren Sängers, des Herrn André, dessen kunstgestaltende Kraft vorgestern abends zur vollen Geltung kam und der wenigen von den Vätern, die es mit der Pflege des deutschen Liedes wirklich ernst meinen. Auf ihrem Schilde haben sie Samstag die Schönheit des Gesanges zu Siegen und Triumpfen getragen. — Es ist eine schöne und tiefere Sache, das deutsche Lied. Wäge es immer die rechte Pflege finden. — Die Herbstliedertafel der Deutschen Sängerrunde vom letzten Samstag erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Der weite Saal des Hotels Bellevue war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Se. Excellenz der Kriegshofkommandant Bismarck-Feldmarschall v. Ripper, zeichnete den Verein durch sein Erscheinen aus und verweilte fast bis zum Schluß der Liedertafel. Unter den Vätern bemerkte man zahlreiche Offiziere der Garnison. — Schon mit dem ersten Gesange, Webers „Vikings wilde Jagd“, erlangte die Sängerrunde einen hervorragenden Erfolg. Die einzelnen Stimmengruppen waren freimüthig ausgebildet, der Zusammenhang zwischen ihnen war ungetrübt. Der Chor erklang voll und rein, brachte die Stimmung des Liedes klar zum Ausdruck. Jeder Zuhörer mußte es bezeugen: Hier war durch unermüdbare Arbeit und Kunstverständnis aus den verschiedensten Elementen ein harmonisches Ganzes gebildet worden. Das Lied mußte wiederholt werden und, nachdem die Vortragsordnung beendet worden war, auf stürmischen Verlangen noch einmal gesungen werden. Die Vorträge, die bei der Wiederholung dieses Chors an den Tag gelegt wurden, gelten auch für die anderen Lieder. Kromers „Grüße an die Heimat“ wurden so gefühlvoll zum Vortrag gebracht, daß sich die Anwesenden eine Wiederholung durch lang andauernden Beifall erzwangen. Prächtig gelang auch der Vortrags „Die Nacht“ von Schubert. — Bei der Aufführung des Chors „Die Herbstlieder“ von Weingart gelang es, ein kleines Unglück; das Lied wurde durch eine zufällige Verstellung des Instruments, das die Tonlage anzeigt, in ein falsches Geleise gebracht.

Der Chor wurde vom neuen begonnen und mußte, sehr beifällig aufgenommen, zweimal gesungen werden. — Sehr zu begrüßen ist es, daß auch diesmal das Volkslied seinen Ehrenplatz erhalten hat. Von den vier Chören dieser Art gefolgt ganz besonders „Oesterreich“, geleitet von Josef Behngraf, und „Greece Jenseit“, geleitet von Josef Sommer, dem Wiedererwecker des deutschen Volksliedes in Oesterreich. — Die Stimmung, die in dem vollbesetzten Saale herrschte, war prächtig; sie wurde durch den Vortrag der Volkslieder wesentlich erhöht. Der gelungene Abend, auf den wir alle stolz sein können, stand im Zeichen der Hoffnung auf eine recht baldige Wiederholung. — Die Musik — von der Kapelle des 87. Infanterieregiments beigeleitet — glänzte mit einem brillanten Programme. Dem Dirigenten und dem Orchester wurde reiche Anerkennung zuteil.

Und die Regierung? Wenn sich ein politischer Horizont nur etwas regt, wodurch die in- und ausländischen Italiener zu der Meinung gebracht werden daß auch sie in der Schüssel mitzutanken haben, so geschieht dies immer mit jener politischer grotesken Pose, die nun einmal eine Eigenheit in der Aesthetik dieser Herren ist. So haben auch die jüngsten Unterstaatssekretäre, wie jattam bekannt, genug des Staubes aufgewirbelt und den „italienischen Städte, die Oesterreich untertan“ sind“, wie der „Giornaleto“ in seiner Nummer vom 20. d. M. so schön und taktvoll sagte (wörtlich: città italiane soggette all' Austria) Gelegenheit gegeben, sich wieder einmal auszuleben. Selbstverständlich durfte Pola nicht ausbleiben. Frauen und Kinder, selbst auch Diensthofen wurden requiriert, damit bei den Kräftestellen eines bezahlten Redners das Geschrei des Beifalles möglichst kräftig ausfalle und auf die Außenwelt überzeugend wirke. Ob für die nicht viel über eine halbe Million zählende italienische Bevölkerung Oesterreichs eine Unvergleichlichkeit errichtet und aus deutschen und österreichischen Steuergeldern erhalten werden soll, ist eine Frage, die weder im Politteama Ciscutti, noch in Dignano entschieden werden kann. Das wissen auch die liberalen Herren sehr genau. Dennoch aber ist die Spekulation aus dem Politteama Ciscutti nur zu durchsichtig. Das bekannte italienische „fare paura“ hat schon öfters dem „governo“ gegenüber seine Schuligkeit getan, weil dieses bekannter Weise davon gern zurückweicht, sobald sich die Leute in der Zeit daran gewöhnt haben, Konzessionen von der Regierung zu erpressen. Aber im Politteama Ciscutti wurde auch die k. k. Kriegsmarine als der hier veretrete nachvollste Repräsentant des österreichischen Staatsgedankens von einem hergelauenen reichsösterreichischen Paderkumpfen in der gemeinsten Weise beschimpft, und hiezu brüllte ein Publikum, an dessen Spitze das Gemeindevorhaupt von Pola stand, wie in einer römischen Arena, lauten Beifall. Verleitet die Regierung diese Sprache? Oder wartet sie noch auf andere „staatsergreifende“ Beweise der hiesigen liberalen Aesthetik, die Pola als eine „unterworfenen Stadt“ und die k. k. Kriegsmarine als ein „Krebsgeschwür“ ansieht? Und versteht die Regierung auch die Tendenzen des „Giovane Pola“, deren Mitglieder von Mazzinischer Geistes erfüllt sind und eine Kampfororganisation gebildet haben, um Marine- und Militärpersonen, so oft es für sie ungeschicklich gesehen kann, zu überfallen? Hegt sie absolut keine Bedenken gegen das Verlassen dieses „hoffnungsvollen“ Vereines? Und bei all der Unsicherheit, welche die irredentistische Propaganda hier inauguriert hat, ist die Einführung der Staatspolizei noch immer eine fragliche Sache. Will die Regierung etwa durch solche Untätigkeit die patriotischen Elemente in die Zwangslage versetzen, eine Gegenorganisation zu gründen, die dem wüsten Treiben des „Giovane Pola“ bei Anwendung gleicher Mittel ein Paroli bieten soll? Erhöht sich in solcher Untätigkeit die ganze Staatskunst der Regierung? Und ist jetzt unter Kriegshäfen dazu anerkennen, die Städte ewiger Unordnung zu bleiben? Dunkel sind auch die Wege der Zukunft, weil auch die Wege der Regierung dunkel sind.

Der Auffbau der Gemeindevorwahlen. Vor etwa 14 Tagen teilte der „Giornaleto“ seinem Leserkreis mit, daß die Entscheidung über die Wahlproteste noch nicht für die nächste Zeit zu erwarten sei, da die Regierung den Wahlakt erst der hiesigen Bezirkshauptmannschaft zu weiteren Erhebungen überlassen habe. Das war sehr schön vom „Giornaleto“, daß er aus der Schule schwang, leider aber betrieblige die Nachricht nicht ganz, da er es unterließ, bekannt zu geben, worüber die Erhebungen zu pflegen sind. Der „Giornaleto“ wird uns trotz aller Gegenwärtigkeit, für diese Anregung gewiß dankbar sein und so wollen wir hoffen, daß er auch diesen Gipfel des ihm anvertrauten Geheimnisses sehr bald lüften wird. Es wird wohl nicht Gefährliches darin stecken.

Kleine Nachrichten. Gestern nachts brach in Folge eines Sturmes zwischen mehreren Matrosen eine Rauferei aus. Die Matrosen 2. Klasse Wand und Kolambier wurden so schwer verletzt, daß sie mittels eines Wagens in das Marinehospital überführt werden mußten. — Am 22. d. zog sich der 24 Jahre alte Fleischhauer Petronio Kleibel in seiner Wohnung dadurch eine nicht unbedeutliche Verletzung am Kopfe zu, daß er stürzte und sich beim Falle mit einem Messer, mit dem er ein Paket öffnen wollte, verwundete. Kleibel wurde in das Zivilhospital überführt.

Die deutsche Flottengeheule. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht den Wortlaut der vom Bundesrat beschlossenen Flottengeheule. Der Entwurf besteht aus einem Paragraphen, durch den der § 2 des jetzigen Flottengeheules, vom 14. Juni 1900 durch die Bestimmung ersetzt wird, wonach, abgesehen von Schiffverlusten die Lebensdauer der Dampfschiffe und Kreuzer von 25 auf

20 Jahre herabgesetzt wird und die Erfolgsbauten für die Jahre 1908 bis 1917 nach einem besonderen Plan geregelt werden, da zwei Einheitschiffbauarbeiten durch Gerabehaltung der Lebensdauer mehr erforderlich werden und die Beibehaltung des gegenwärtigen Bauplanes eine unrationelle Verteilung auf die einzelnen Jahre im Gefolge haben würde. Ersetzt werden von 1908 bis zum Jahre 1917: 17 Einheitschiffe, und zwar in den Jahren 1908, 1909 und 1910 je drei, im Jahre 1911 zwei, in den Jahren 1912 bis 1917 je eines; sechs große Kreuzer, und zwar jedes Jahr einer, 19 kleine Kreuzer, und zwar je zwei in den Jahren 1908 bis 1916 und einer im Jahre 1917. In der Begründung wird namentlich auf die schnellsten Fortschritte auf allen Gebieten des Schiffbaues sowie der Maschinen- und Waffentechnik hingewiesen.

Mädchen, die ihre Wittig auf der Brust tragen, gibt es in jenem kleinen Volkstamm, der aus Nachkommen der „Goldenen Horde“, den „Kipischts“, besteht. Bei diesen in Kasan lebenden Tataren ist es Brauch, daß die heiratsfähigen Mädchen um den Hals einen großen Lederfild tragen, auf dem ihr Vermögen in Goldmünzen aufgenäht wird. Auf den ersten Blick kann sich jeder Bewerber über den „Wert“ einer von ihm verehrten Holten unterrichten. Das Verfahren erscheint unseren Sitten gegenüber entschieden einfacher. — Zur Nachahmung bestens empfohlen.

800,000,000 Franken Nachlaß der Baronin Rothschild. Wie die „Polaer Zeitung“, aus Genf meldet, hat die verstorbene Baronin Rothschild ein Vermögen von nicht weniger als 800,000,000 Franken hinterlassen, davon in Genf allein 100,000,000 Franken. Die Stadt erhält davon 20 Millionen Franken Erbschaftsteuer.

Kleiner Anzeiger.

- Musikunterricht.** Bitherechtein, die mit Sorgfalt die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie im Zusammenhänge. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusammenhänge (2 bis 3 Jüthern), daher für Vorgesetzte sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Bitherechtein. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Venezia 1, 2. Stock rechts. 1608
- Mädchen, die anfragen kann,** wird gesucht. San Polcarpo Nr. 191, 1. Stock, Lär 3. 1639
- Ein Chausch,** gut erhalten, ist billig zu verkaufen. San Martino 44, 1. Stock. 1638
- Eine gesunde Wohnung,** 1. Stock, ist vom 1. Dezember an zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, geschlossene Veranda, alles parterriere, mit Kachelöfen, Gas, Wasser, Keller. Aussicht auf den Hofen, im Stadtwillensiertel. Via Dittavia, Monte Cane. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stock, Eigentümers. 1634
- Ein Feder- (Stannen-) Weiffchen und zwei Haumen- Kopschöcker** sind am 28. K. zu verkaufen. (Bauernware, ungebraucht.) Wo — sagt die Administration. 1636
- Mädchen für alles** wird sofort aufgenommen. S. Polcarpo Nr. 197, 2. Stock links. 1630
- Ein Pferdehaus** für ein Pferd ist zur Ausübung der Einleitung zu vermieten. Adresse in der Administration. 1619
- Zu vermieten ein Zimmer, Küche und Kabinett** in Via Siffano Nr. 16, Hochparterre links. 1622
- Echtige Feiscurin und Manicure** empfiehlt sich bei P. Z. Damen zum Kopfwaschen mit Hartrothapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Robham). 1564
- Waffens- Akademische Malerin** leitet zur Zeitnahme am Zeichnung in Del., Aquarell, Gouache und Pastellmalerei nach moderner, leichtlicher Methode auf Steinwand, Holz, Seide, Sammet, Holz etc. Honorar per Monat 4 Kronen. Fortentwässerung nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Venezia 1, 2. Stock rechts. 1566
- Banks Gels (Gels jun.),** Pola, Via Sergia Nr. 61, geräucherter Kaviar und Schinken. 1478
- Bleier Schramme,** gepulvt an der Wiener Universitäts-Klinik, mit 18jähriger Praxis, empfiehlt sich bestens. 1568
- Josephine Gassini,** Via Cenide 7.
- Frühstückstube,** Via Campo Marzio (Ecke der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Gebäcke, dreimal täglich frisch gebackenes Brot. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1580
- Lebensbild!** Neues Fräulein, das im Monate Februar dieses Jahres mit vollem Namen S. Et. unter „Lebensbild“ auf vorläufigem Papier geschrieben hat, bittet Herr geistlich nachmalig schreiben zu wollen, da ganz unglücklicherweise die Antwort nicht erteilt wurde, daher bittet sie selber, darüber persönlich auszusprechen. Unter Schiffe: „Das treue Herz gefunden“ geistlich an die Administration des „Polaer Tagblatt“ zu senden. 1630
- Viersektorium,** Via Siffano vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krennwürfel, ff. Kaffee, Lär. 1483
- Eine gekühte Feiscurin,** die in Wien, Budapest etc. gelernt hat, empfiehlt sich den geschätzten Damen in- und außerhalb der Gasse. Adresse: Anna Mascarin, Via Siffano 679, Haus Dittavia. Mögliche Honorar. Deutsche Sprache, auch italienisch und kroatisch. 1580
- Deutsches Mädchen** sucht tagsüber Bedienung. Adresse: Via Siffano Nr. 61. 1618
- 1-2 möbliertes Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung bei seiner Familie in einer Hülswohnung mit Terrasse zu vermieten. Besorgener Dittavia, auch Siffano. Besichtigung nicht ausgeschlossen. Anfragen bitte an S. Polcarpo unter „Secreta“. 1630
- Komplette Schlafzimmer-Einrichtung,** fast neu, wofür sich mit schwarzer Marmorplatte, wegen Überlieferung billig zu verkaufen in „Narodni Dom“, 3. Stock rechts. 1627
- Ein möbliertes Zimmer,** Gasbeleuchtung, mit separiertem Eingang, ist zu vermieten. Via Siffano 2. 1636
- Schöner, großer möbliertes Zimmer** (für ein oder zwei Personen) zu vermieten. Via Siffano 11, parterre links. 1636
- Zwei neu möbliertes Zimmer** (Vor- und Schlafzimmer), Stiegenabgang, zu vermieten. Via Barbacani 17, 1. Stock gegenüber dem Theater. 1633
- Wegen Mangel an Bekanntheit** sucht anständiges, hübsches Fräulein, 26 Jahre alt, mit Ausbittung, mit intelligentem Herrn der arbeitenden Klasse befreundet, in Korrespondenz zu treten. Eine entsprechende Karte, wemöglich mit Photographie, sind erwünscht unter „Secreta“, handschriftlich lagrad Pola. 1635

Edmard-Glühbirnen sind zu haben bei Michael Sombler, Nizza del mercato Nr. 10, in der Tabakstraße am Bahnhof und in den Tabakstraßen Via Siffano Nr. 82, Via Siffano 37, Campo Marzio 13, Via Siffano 61, Via Siffano 6 und Nizza del mercato Nr. 1. G. Milovan, Piazza Siffano, Siffano, Nizza Veterani 27.

Aus der Werdezeit zweier Marinen.

Erinnerungen aus meiner Dienstzeit in der k. k. österreichischen und kaiserlich deutschen Marine von Paschen, Vizeadmiral z. D. K 5-

Salzburg, Kränk: „Willy. Friedhoff“. (Der Marine gewidmet). K 3-80

Nhlands Kalender für Maschinen- Ingenieure 1908. Zwei Teile. Leinenband. Nr. 3-60

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Petersilwurzel . . . K 8-
Sellerie 10-
Knoblauch 30-
Möhren 6-
Feinst. Sauerkraut . . . 7-
 par 100 Kilo
 gegen Nachnahme bei
Brüder Jellinek
 Bisenz, Mähren. 1628

Böhmerwald- Heidelbeer-Kompott

Ein durch seine vorzügliche Eigenschaft für jedermann, besonders auch Kranken ärztlich empfohlen. Kompott; in 50 Prozent Raff.-Zucker eingesotten, liefert in 5 Kilo-Korbflaschen franko K 6-

Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 1409

Alte Goldborten 1479
 sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Istrianer Weinbauernoffenschaft
Pola, Via Cenide
 (gegründet im Jahre 1893.)
 hält in ihrer Kellerei garantiert naturreichte Istrianer und Dalmatiner Rot- und Weißweine lagern und werden diese in Mengen von 50 Litern aufwärts zu nachstehenden Preisen abgegeben:

| Rotweine. | Weißweine. |
|---|--|
| Teran II per 100 Lit. K 36- Stafola 40- Opollo 36- Refoskat 48- Dalmatiner rot II die. 36- I . 40- | Weißwein II per 100 Lit. K 38- Muskat 60- Vugava 70- Dalmatiner weiß II die. 38- I . 40- |

Flaschenweine (große Flaschen à 1/2 Liter Inhalt):
 Refosko . . . K 2- Muskat weiß . . K 1-
 Rotweine sind wegen ihres hohen Taningehaltes ausgezeichnete Appetitregger und Teranos und Opollo dienen vorzüglich zur Blutbildung.
 Die Preise verstehen sich ab Bahn Pola. Leihgebäude werden beigegeben, jedoch müssen dieselben innerhalb vier Wochen nach Erhalt des Weines unbeschädigt und franko Station Pola retourniert werden. 1352
 Bestellungen auf diese Weine werden auch im „Narodni Dom“ in I. Sl. rechts entgegengenommen.

K. Jorgo, Pola, Via Sergia
 gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinem Geschäft 1479e

Chinasilberwaren
 der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich sind.

Ich beehre mich, meiner P. T. Kundschaft bekannt zu geben, daß ich meinen Modsalon mit einer großen Auswahl der allerneuesten Mode aus Paris und Wien in

Damenhüten

versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchen beehren zu wollen.
 Remodernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt und die Bestellungen nach dem letzten Modeblatte besorgt.
 Meine P. T. Kunden einer reellen Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll
Olga Trigari, Modistin
 1528
 Pola, Piazza Alighieri 1, 2. St.

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-Feuerzeuge.

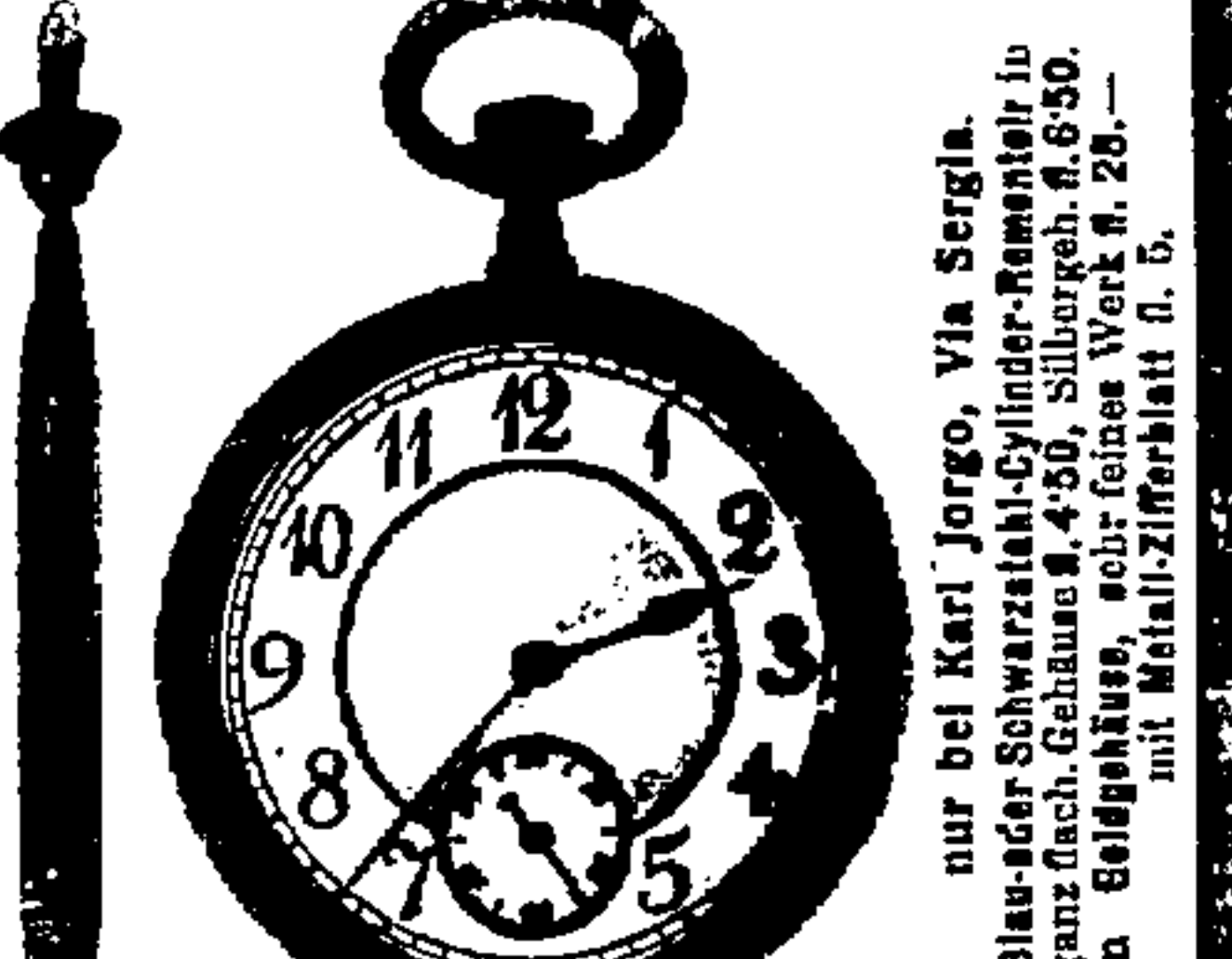
Sensationsvoll
 Deutsches Reichpatent. D. R. G. M.
 Für Raucher unentbehrlich!
 Per Stück 70 Kreuzer
 bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Barotti & Co., attaler für Goldschmiederei u. Vergolderi. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gefäßrahmen, Del- und Chromgemälden, religiösen und weltlichen Charakters, Opere und historischer Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

Ausfluglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher


Lussinpiccolo.
 Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.
 Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
 1267 **F. R. Templer.**



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia
 Blaue der Schwarzstahl-Cylinder-Rennen mit ganz nach Gehmaß N. 4-50, Silbergeh. N. 6-50.
 in Goldgehäuse, schütz-leiser Wert N. 28- mit Metallzifferblatt u. s.

ICH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Lorciy-Haar, habe ich infolge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsterrundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und erleichtert schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Fliegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Dieser Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungschriften, denn nur die Wahrheit trübt den Erfolg.
 Preis eines Fliegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.
 Postversand täglich bei Voranschuldung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wosin alle Aufträge zu richten sind.



Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.
 1317 Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
 Kautschukstempel
 Siegelmarken jeder Art
 in feinsten Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.
 Piazza Carli I und Via Cenide 2.

Via Sergia Photographisches Atelier E. Zamboni Via Sergia Nr. 55

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.
Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sopias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu reellen Preisen **Neuheit!**
 ————— und in genauester Ausführung. —————
 — Pastellbilder und Oelporträts. —

Filiale der K. K. priv.
Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
 IN POLA
 Aktienkapital nebst Reserve K 183,000,000.

Befäßt sich mit allen bankgeschäftlichen Operationen.
Emittiert Sparbüchel 4% vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet.
Zahlt jeden Betrag ohne vorherige Kündigung.
KRÖTNET KORTO-KORRENTS. GEWÄHRT DARLEHEN AN KAUFLEUTE UND GEWERBETREIBENDE.
 Vermietet unter eigenem Verschlusse der Partei sich befindliche Kassetten (Safes Deposits), die absolut einbruch- und feuersicher sind und sich vornehmlich zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Wertgegenständen etc. etc. eignen.
 1370

| Format | Länge | Breite | Höhe | Für 1 Jahr | Für 6 Monate | Für 3 Monate |
|--------|--------|--------|--------|----------------|----------------|---------------|
| I | 490 mm | 150 mm | 100 mm | K 30- K 40- | K 11- K 23- | K 6- K 12- |
| II | 490 mm | 330 mm | 950 mm | | | |

Achtung!  **Achtung!**

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage
Adolf Verschleisser
 Via Sergia 34 = POLA = Via Sergia 55
 empfiehlt zur
Herbst- und Wintersaison
 ihr reichhaltiges Lager von
Herren- und Knabenkleidern
 zu bekannt billigsten Preisen.
 Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.
Alleinverkauf
 wasserdichter Regenmäntel für Militär und Zivil aus der k. k. priv. Fabrik von M. J. Elsinger & Söhne in Wien („Patent Waterproof“). 560

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten
 übernimmt **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.**

Unentbehrlich für Anfänger und Weiterfortgeschrittene
 in der Französischen u. in der Englischen Sprache
Le Commençat. The Beginner.
 Preis jedes Lehrbuches N. 2.— (Porto N. 1.).
 —————
Le Répétitior + The Repetitor + Ji ripetitore
 (Der Wiederholer)
 Preis jedes Lehrbuches N. 1.50 p. Quart. (Porto N. 1.).
 Jahresabonnement N. 4.30 franko
 Anstaltliche Probebogen und Probeunterricht gratis u. franco
Verlag Rosenbaum & Co. Wien